Olten Coiffeurschule Rütimann : Beispiel für viele

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **8 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-359665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AM 7.3. WIRD IN ZH GEWÄHLT

Ingrid Schmid (37), gelernte Hochbauzeichnerin, seit 1 1/2 Jahren Sekretärin der POCH-Zürich, OFRA-Mitglied, Mitglied der Gewerkschaft Bau und Holz, seit 3 Jahren Gemeinderätin für den Kreis 11.

Ingrid Schmid kandidiert für den Stadtrat und das Stadtpräsidium.
Einige Vorstösse von Ingrid Schmid im Gemeinderat:
- Interpellation gegen zusätzlichen Abendverkauf vor Weihnachten (gleichzeitig zu einem Rekurs einer Verkäuferin und OFRA-Frau); Motion für Kündigungsschutz für schwangere Frauen und Mütter; Postulate für gleiche Rechte und für gleiche Lehrpläne; schriftliche Anfrage zum Thema "Frau/Fräulein – Herr/Herrlein"; Motion für eine Amtsstelle für Frauenfragen.
- Interpellation zu Präventivverhaftungen im Zusammenhang mit Demonstrationen, zur AJZ-Schliessung, Beschlagnahmung der Zeitung "Brecheisen", zu Polizeieinsätzen etc.
- Interpellationen über Immissionen bei Expresstrassen und zum Cadmium-Skandal.
- Mehrere Vorstösse zu Neubauprojekten im Kreis 11 (Einkaufszentren, Parkhaus, Autobahnanschlüsse)
- Motion für eine zusätzliche Winterzulage für Rentner; schriftliche Anfrage und Interpellationen über Reden von Divisionär Seethaler und Nato-Generalsekretär Luns.

OLTEN
COIFFEURSCHULE RÜTIMANN:

Beispiel für viele

Rütimann, Besitzer einer Fachschule, saniert sich mit raffinierten Methoden auf Kosten jener, die bei der Berufswahl am wenigsten Chancen haben: Ausländerkinder, Mädchen mit Oberschulabschluss.
In einer 1 1/2- oder 2-Jahre-Ausbildung gelangen sie zu einem Diplom, das nicht anerkannt ist. Obwohl Rütimann sowohl in seinen Inseraten und Prospekten wie auch im Ausbildungsvertrag ausdrücklich festhält, die Ausbildung entspreche exakt den Bestimmungen für die offizielle Coiffeurlehre, werden diese Lehrlinge nicht nur schändlich bei der Vermittlung von Berufswissen vernachlässigt, nein, sie werden dazu auch noch gehörig ausgerupft.
Entgegen den Bestimmungen für die Biga-Lehre arbeiten die Rütimann-Lehrlinge so früh als möglich wie Ausgelernte. Daneben erhielten sie im letzten halben Jahr 1981 nicht einmal den minimalsten schulischen Unterricht.
Für die vom Biga anerkannte Lehre sind für die maximal erlaubte Zahl von 6 Lehrlingen mindestens zehn Fachkräfte vorgeschrieben. Rütimann "hält" 25–50 Lehrlinge, beschäftigt aber nicht einmal zehn Fachkräfte.

Das ganze kostet die Lehrlinge nicht nur ihren ganzen Lebensunterhalt (sie erhalten keinen Lohn), sondern sie müssen gar noch zahlen: nämlich 2900 Fr.
Auf deutsch gesagt: Bei Rütimann lässt man sich betrügen, wird nach Strich und Faden ausgebeutet, erhält praktisch keine Ausbildung und darf für diese Sauerei erst noch drei grosse Lappen hinblättern.

Damit nicht genug. Als Dank dafür wird man danach bei der Stellensuche von den Coiffeuren der Region boykottiert.
Aufgrund dieser Aufdeckung fand danach in Olten eine Protestdemonstration statt, an der ca. 100 Personen teilnahmen. Eine Fernseh- und eine Radiosendung sorgten für weitere Publizität. Die Aktionswoche mit Podiumsgespräch, Lehrlingstreff, verschiedenen Info-Ständen, einem Hearing mit "Verantwortlichen" und "Opfern" der Berufsbildung fand statt. Wir erreichten damit vorerst, dass Rütimann in seinen Inseraten keine falschen Versprechungen hinsichtlich eines Biga-Abschlusses mehr machen darf.

AG Frau und Arbeit der OFRA Olten

Bestellt die Broschüre!

Diese Broschüre des Einheitskomitees behandelt auf 48 Seiten ausführlich alle möglichen Aspekte der regionalen Berufsbildungsmisere. Sie geht ein auf die Benachteiligung bei der Berufswahl, auf alle Missstände in der Berufsbildung selbst, auf die Lehrstellenentwicklung und auf die Kontrolle über die Berufsbildung. Sie behandelt in zwei besonderen Kapiteln die Ausbildung der Coiffeusen und der Elektromonteure und schliesslich stellt sich das Einheitskomitee vor. Preis: 4 Franken. Vertrieb: Einheitskomitee gegen Missstände im Berufsbildungswesen, Postfach 202, 4603 Olten.

oder Tel. 062 21 58 58 (Iris)